

MONTAG, 16. NOVEMBER 2015

Thüringer Allgemeine

ARNSTADT

Courage zeigen mit einer „Schule ohne Rassismus“

14.11.2015 - 13:08 Uhr

Ichtershausen (Ilm-Kreis). Hey-School Ichtershausen hat sich um den Titel beworben und setzt ein Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit. Die Band „Eule Müller“ ist Pate



Mit den Initiatorinnen Florentine Körbs, Anna Sockel, Jasmin Bauer und Yasmin Kubsch nahmen die Band „Eule Müller“, Schulleiter Thomas Umbreit und Schulsozialarbeiterin Katrin Lange Schul-Schild und Urkunde entgegen. Foto: Hans-Peter Stadermann

Es ist keine Ehrung im eigentlichen Sinne, sondern eine Selbstverpflichtung. Die Regelschule „Wilhelm Hey“ in Ichtershausen trägt seit Freitag den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und ist damit Teil eines Netzwerkes, das sich gegen Diskriminierung und Fremdenhass einsetzt. Knapp 2000 Schule in Deutschland machen mit, die „Hey-School“ ist die Nummer 36 in Thüringen, wie Koordinatorin Konstanze Ilmer informierte.

Die Initiative ging in Ichtershausen von vier Mädchen der Klasse 8b aus. Florentine Körbs, Anna Sockel, Jasmin Bauer und Yasmin Kubsch sammelten die Unterschriften von 74,1 Prozent aller Schulmitglieder, also einschließlich Lehrern, Sekretärin, Hausmeister. 70 Prozent müssen es sein, um sich als „Schule ohne Rassismus“ zu bewerben.

Den Mädchen ging es gegen den Strich, was einige Mitschüler so ablassen. Sie wollten sich mit dem Thema Diskriminierung beschäftigen und stießen im Gespräch mit der Schulsozialarbeiterin auf dieses Netzwerk. „Wir sind froh, es geschafft zu haben“, meinte Anna Sockel in der Feierstunde in der Aula, bei der Konstanze Ilmer Schild und Urkunde übergab.

Die Schüler verpflichten sich mit diesem Titel zu nachhaltigen und langfristige Projekten und Initiativen, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden. Treten diese im Alltag auf, wollen sie etwas dagegen tun. Künftig werden auch in Ichtershausen Flüchtlinge lernen, bereits jetzt haben zahlreiche Schüler einen Migrationshintergrund. Schulleiter Thomas Umbreit verglich das Projekt mit einem „Rauchmelder“ für den richtigen Umgang miteinander.

Als Paten hat sich die Hey-Schule die Band „Eule Müller“ gesucht, die die Aktivitäten unterstützt und für die musikalische Begleitung der Feier sorgte. „Reißt die Mauern ein, niemand soll eine Fremder sein“ sangen die Jungs aus Erfurt und Arnstadt. Sie finden das Bekenntnis für Freiheit und Toleranz ganz wichtig und nahmen Bezug zum dunkelsten Kapitel in der deutschen Geschichte.

Auch die Bürgermeister vom Amt Wachsenburg und der Gemeinde Kirchheim lobten das Engagement der Schüler.

Antje Köhler / 14.11.15 / TA

ZOR0012107630